

Dietrich junior v. Ricklingen überlebte seinen Bruder bis nach 1180. Er ist allem Anschein nach dieselbe Person mit jenem Teodericus Strichligge (statt de Richligge), welcher 1176 dem Bischof Anno v. Minden ein Haus zu Mileberch und den Zehnten in Velden zu Gunsten des Klosters Obernkirchen resignirte. 1179 wird er von demselben Bischof in einer auf eben diese Schenkung bezüglichen Urkunde dominus Theodericus — ohne Familiennamen — genannt (Wippermann, Reg. Sch. *N^o* 57^b und 59). Endlich war Dietrich v. Ricklingen 1180 des Bischofs Anno Zeuge, gleich nächst dem Edelherrn v. Berge, als jener Schenkungen des Grafen Dietrich v. Werben an dasselbe Kloster Obernkirchen bestätigte (Wipperm. R. Sch. *N^o* 64).

Von Frau und Kindern des Dietrich junior v. Ricklingen ist bisher Nichts bekannt geworden. Dieser Umstand und die Vergabung der Ricklinger Erbgüter an das Stift Minden durch Heimberts Witwe (davon unten), läßt voraussetzen, daß mit Dietrich jun. der Ricklinger Mannsstamm vor 1186 erloschen ist.

Dem tritt nun zwar das Erscheinen eines Geistlichen Burchard v. Ricklingen entgegen, der etwa 45 Jahr später erwähnt wird und der, wenn er überhaupt zu dieser Familie gehörte, nur des Dietrich jun. Sohn hätte sein können. Wenn wir jedoch annehmen, daß dieser etwa 1230 als Hildesheimischer Domprobst verstorbene Burchard v. Ricklingen um 1186 bei Ueberweisung der Ricklinger Stammgüter an Minden schon geistlich war, so daß er seinem Erbrecht an denselben schon entsagt hatte, so könnte sich die Annahme rechtfertigen, daß er ein Sohn Dietrich's jun. gewesen und daß mit ihm erst der Ricklinger Mannsstamm ausgestorben sei. Durch ihn kamen auch wahrscheinlich die im Hildesheimischen belegenen Ricklinger Besitzungen an das Stift Hildesheim.

Dieser Burchard v. Ricklingen wird nämlich in einer Barsinghäuser Urkunde de 1231 April 11. als Domprobst zu Hildesheim, aber als vor diesem Jahre verstorben, erwähnt (v. Hodenberg, Gal. Urkb. I, 19). Er hatte 3 Hufen und